



Bedienungsanweisung



Typ 266.02-05

Kombinat Fortschritt Landmaschinen
VEB Sirokko-Gerätewerk Neubrandenburg
Neubrandenburg
DDR-2000

Kombinat FORTSCHRITT Landmaschinen
VEB Sirokko-Gerätewerk Neubrandenburg
 Speicherstraße 3, PSF 301
 Neubrandenburg
 DDR-2000

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeines	1
2. Technische Daten	2
3. Gesetzliche Bestimmungen und wichtige Hinweise	3
3.1. Aufstellung der Heizung	3
3.2. Luft- und abgasseitiger Anschluß	4
3.3. Sonstige sicherheitstechnische Forderungen	5
4. Schutzgüte	6
5. Aufbau und Arbeitsweise	6
5.1. Aufbau	6
5.2. Arbeitsweise	8
5.2.1. Arbeitsweise der Teilautomatik	8
5.2.2. Arbeitsweise der Vollautomatik	8
6. Bedienung	8
6.1. Vorbereitung für die Inbetriebnahme	8
6.2. Bedienungsvorgänge der Teilautomatik	9
6.3. Bedienungsvorgänge der Vollautomatik	10
7. Hinweise zum Betrieb der Heizung	12
7.1. Überhitzung des Heizgerätes	12
7.1.1. Gerät mit teilautomatischem Betrieb	12
7.1.2. Gerät mit vollautomatischem Betrieb	12
7.2. Brennstoffmangel und Flammenabriß	13
7.2.1. Gerät mit teilautomatischem Betrieb	13
7.2.2. Gerät mit vollautomatischem Betrieb	13
7.3. Stromausfall	13
7.3.1. Gerät mit teilautomatischem Betrieb	13
7.3.2. Gerät mit vollautomatischem Betrieb	13
7.4. Brennstoffversorgung aus einem separaten Behälter	13
7.5. Nachrüsten des Heizgerätes mit Fahrwerk und Stütze	14
8. Pflege und Wartung	15
8.1. Reinigen des Brennstoffbehälters	15
8.2. Säubern der Glühkerze	15
9. Störungen und ihre Beseitigung	15
10. Ersatzteile	17

1. Allgemeines

Mit dieser Bedienungsanweisung geben wir allen mit dem Heizgerät Typ 266 arbeitenden Personen praktische Kenntnisse und Erfahrungen, sowohl für den Betrieb als auch die Pflege und Wartung sowie evtl. Reparaturen.

2. Technische Daten

Gerätetyp		266.02	266.03 266.04 266.05
Steuerung		Teilautomatik	Vollauto- matik
Nennheizleistung	KW	14,5	(12500 kcal/h)
Luftmenge (bei 20 °C und 760 Torr)	m³/h	ca. 450	
Warmlufttemperatur (bezogen auf 0 °C)	°C	ca. 95	
Abgastemperatur (bezogen auf 0 °C)	°C	ca. 380	
Brennstoffart		Dieselkraftstoff DK 1, DK 2, DK 3, TGL 4938	
Brennstoffverbrauch	l/h	1,7	
Tankinhalt	l	18	
Brenndauer mit einer Tankfüllung	h	ca. 10	
Nennspannung	V ~	220	
Elektrische Leistungsaufnahme:			
Kurzbetrieb (max. 3 min.)	W	330	
Dauerbetrieb	W	190	
Sicherheitseinrichtungen:		Stabbrennwächter Überhitzungsschutz Nachlauf Wiedereinschalt- sperre bei Strom- ausfall	
Hauptabmessungen:			
Tragbahre Ausführung:	Länge	mm	795
	Breite	mm	332
	Höhe	mm	490
	Masse	kg	31,5
Fahrbare Ausführung	Länge	mm	795
	Breite	mm	390
	Höhe	mm	560
	Masse	kg	33,5

3. Gesetzliche Bestimmungen und wichtige Hinweise

Bei der Aufstellung und Inbetriebnahme sowie während des Betriebes sind folgende Bestimmungen unbedingt zu beachten:

3.1. Aufstellung der Heizung

- Der Anschluß des Heizgerätes an das Leitungsnetz muß hinsichtlich Kabelführung, -qualität und Absicherung den TGL-Bestimmungen bzw. anderen für den Einsatzort geltenden Richtlinien entsprechen. Die Zuleitung darf mit maximal 10 A abgesichert werden.
- Bei jedem Ortswechsel ist die Wirksamkeit der elektrischen Schutzmaßnahme (Erdung) nachzuweisen, bevor das Heizgerät erneut in Betrieb genommen wird.
- Die Heizung soll nach Möglichkeit außerhalb des zu beheizenden Raumes aufgestellt werden, d. h., die Warmluft wird in diesem Falle durch einen geeigneten Wanddurchbruch bzw. durch ein Heißluftrohr in den Raum eingeleitet (TGL 22 313 beachten).
Ist eine Aufstellung im zu beheizenden Raum nicht zu umgehen, dann sind die Abgase ins Freie oder in einen Schornstein abzuführen. Die Abgasmenge beträgt ca. 30 m³/h.
- Das Gerät ist wettergeschützt aufzustellen und vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen.
- Die Aufstellung der Heizung darf nur in Abstimmung mit den für das zu beheizende Objekt geltenden Arbeitsschutz-, Brandschutz- und Hygienebestimmungen erfolgen. Ortsfest aufgestellte Heizungen sind von den zuständigen Arbeits- und Brandschutzorganen abnehmen zu lassen. Die Abnahme ist protokollarisch zu belegen.
- Die Aufstellung der Heizung in Garagen, Farbspritzereien und anderen feuergefährdeten Räumen sowie in Räumen mit starker Staubentwicklung bzw. mit leichtbrennbaren Stoffen (z. B. Federn, Schaumstofflocken, Heu, Stroh o. ä.) ist verboten.

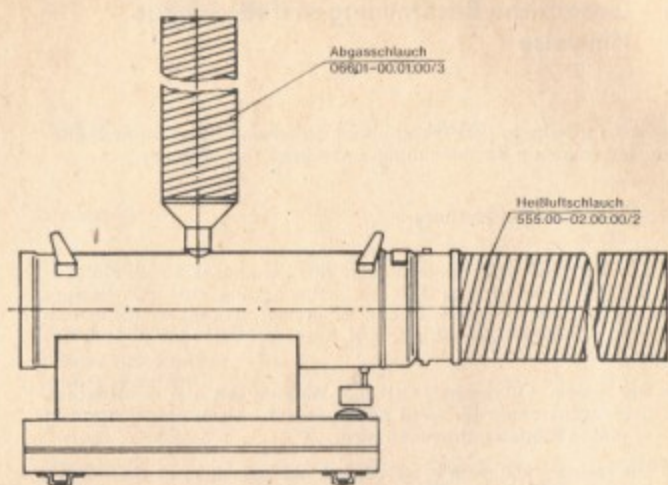


Abb. 6
Heizgerät mit Abgas- und Heißluftschlauch

3.2. Luft- und Abgasseitiger Anschluß

- Die Frischluft soll möglichst aus dem Freien angesaugt werden.
- Eine Frischluftansaugung aus Räumen, gegebenenfalls auch ein Umluftbetrieb, ist zulässig, wenn die notwendige Luftreinheit gewährleistet wird. Das Ansaugen von Abgasen irgendwelcher Art muß mit Sicherheit ausgeschlossen sein.
- Vor der Frischluftansaugöffnung der Heizung muß eine Raumfreiheit von mindestens 30 cm vorhanden sein.
- Für das Fortleiten der Heißluft steht wahlweise ein biegsamer Heißluftschlauch von 1,5 m Länge zur Verfügung. Bei Verwendung anderer Rohre oder Schläuche ist zu beachten, daß deren Querschnitt mindestens dem Geräteaustrittsquerschnitt entsprechen muß; außerdem ist eine Temperaturfestigkeit von mindestens 200 °C zu gewährleisten. Zur Vermeidung unnötiger Rückstauwirkungen ist in jedem Falle auf eine strömungsgünstige Verlegung der Leitungen zu achten.
- Wanddurchführungen evtl. Leitungsaufgaben sind durch nicht-brennbare, wärmedämmende Stoffe zu isolieren.
- Die Heißluftereintrittsöffnung im zu beheizenden Raum darf nicht auf dem Fußboden angeordnet sein; um zu verhindern, daß Schmutz und brennbare Stoffe in den Heißluftkanal fallen.

- Beim Betrieb des Gerätes in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen, in denen sich Personen oder Tiere aufhalten, sind die Abgase ins Freie bzw. in einen Schornstein abzuleiten.

Die Ableitung in einen Schornstein bedarf jedoch der Zustimmung des Bezirksschornsteinfegermeisters.

- Zur Ableitung der Abgase kann im Bedarfsfall das auf Wunsch lieferbare flexible Abgasrohr von 1 m Länge benutzt werden.

Eine darüber hinausgehende Verlängerung der Abgasleitung ist nicht zulässig. In besonderen Fällen kann ein fremdbelüftetes Abgasrohr vorgesehen werden; dabei ist jedoch zu beachten, daß ein genügend großer Luftspalt am Abgasstutzen vorhanden ist, so daß kein merklicher Unterdruck entsteht. In Zweifelsfällen ist hierzu das Herstellerwerk zu konsultieren. Die Anordnung der Abgasleitung muß außerdem gewährleisten, daß kein Spritz- oder Regenwasser in den Abgasstutzen des Gerätes gelangt.

3.3. Sonstige sicherheitstechnische Forderungen

- Im allseitigen Abstand von 50 cm von der Heizung, vom Heizluftrohr sowie vom Abgasrohr dürfen sich keine brennbaren Materialien befinden. Bezogen auf den Heißluft- und Abgasaustritt muß dieser Abstand auf 2 m vergrößert werden.
- Das Betanken und Umsetzen der Heizung darf nur bei ausgekühltem Gerät erfolgen. Evtl. verschütteter Brennstoff ist sofort zu entfernen, und auf Dichtigkeit des Tankverschlusses ist zu achten.
- In regelmäßigen Abständen sind außerdem die Anschlußstellen der Brennstoffleitungen auf Dichtheit zu kontrollieren.
- Vor der Durchführung von Pflege- und Wartungsarbeiten, die im Interesse der Sicherheit unbedingt erfolgen sollte, ist der Netzstecker zu ziehen. Die Spannung kann lebensgefährlich sein.
- Beim Austreten von Lecköl aus der Kabeldurchführung liegt ein Fehler an der Pumpe bzw. an der Kraftstoffleitung vor, der sofort zu beseitigen ist.
- Eine evtl. Nachjustierung des Mikroschalters (Stabbrennwächter) darf unter Einhaltung der Justiervorschrift nur von beauftragten Personen der Vertragswerkstätten bzw. im Herstellerwerk geschultem Personal ausgeführt werden.
- In der Nähe des Gerätestandortes sollte ein Behälter mit Sand bzw. ein zum Löschen von Ölbränden geeignetes Feuerlöschgerät leicht zugänglich angeordnet sein.
- Alle Personen, die mit der Heizung umgehen, sind anhand der Bedienungsanweisung über Funktion, Pflege, Wartung, Betriebsstörungen und Sicherheitsbestimmungen aktenkundig zu belehren.

4. Schutzgüte

Der VEB Sirokko-Gerätewerk Neubrandenburg gewährleistet die Schutzgüte für das Heizgerät als Einzelaggregat gemäß der 3. Durchführungsbestimmung vom 24. 1. 1980, Gesetzblatt Teil I Nr. 6 von 1980.

Schutzgüte unter Einsatzbedingungen ist vom Einbauenden bzw. Nutzer des Heizgerätes zu gewährleisten.

5. Aufbau und Arbeitsweise

5.1. Aufbau (s. Abb. 1)

Das komplette Heizgerät besteht aus den Baueinheiten Kraftstoffbehälter (1), Elektrosatz (2) und Heizgerät (3).

Die tragende Baueinheit ist der Kraftstoffbehälter.

Der auf dem Kraftstoffbehälter befestigte Elektrosatz umfaßt die für die Inbetriebnahme und Überwachung notwendigen Bauteile einschließlich Anschlußkabel und Kontrolleuchten.

Das über dem Elektrosatz angeordnete Heizgerät besteht im wesentlichen aus dem Brenner (4) und dem Wärmetauscher (5).

Hauptteil des Brenners ist der Motor (6), der das Frischluftgebläse (7), das Verbrennungsluftgebläse (8), die Ölpumpe (9) und die Zerstäubungseinrichtung (10) antreibt. Die äußere Verkleidung des Gerätes bilden der geteilte Mantel (11) mit Schutzkappe (12) und Anschlußkappe (13). Außerdem befinden sich am Heizgerät die Zünd-einrichtung (14) (Glühkerze) sowie der Stabbrennwächter (15) und die Schmelzsicherung (16).

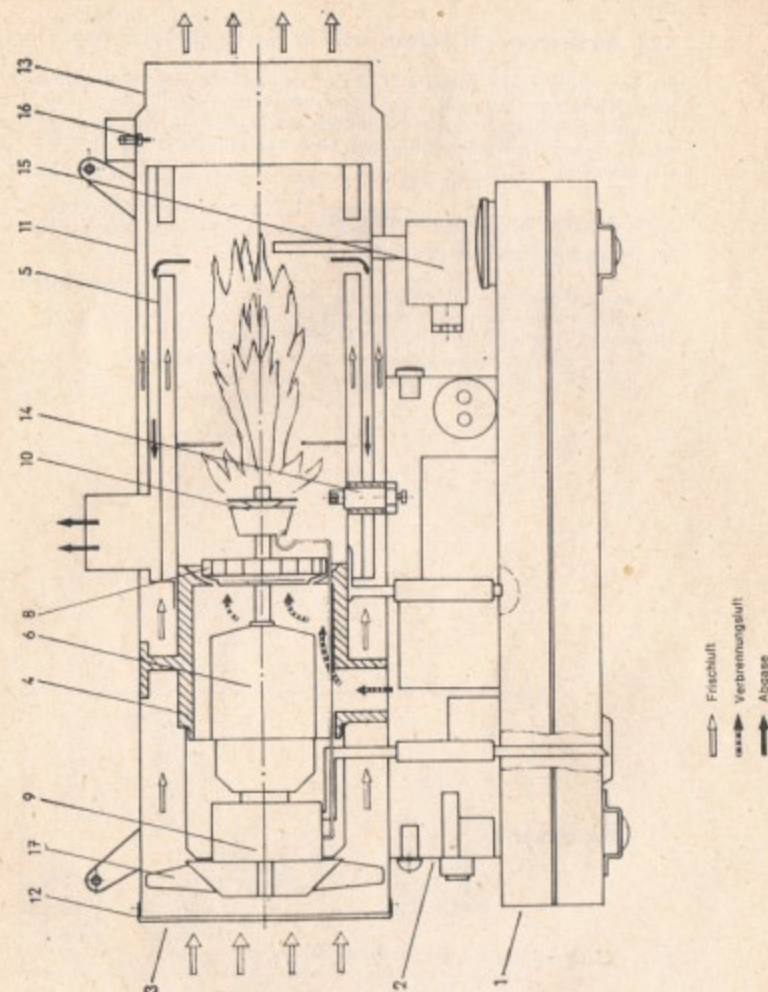


Abb. 1.
Aufbau des kompletten
Heizgerätes

5.2. Arbeitsweise

5.2.1. Arbeitsweise der Teilautomatik (s. Geräteschaltplan Abb. 7)

Die teilautomatische Steuerung ist dadurch gekennzeichnet, daß die Inbetriebnahme manuell vorgenommen werden muß, die Überwachung des Betriebszustandes jedoch automatisch erfolgt. Das bedeutet, bei allen Betriebsstörungen wird das Heizgerät automatisch abgeschaltet.

5.2.2. Arbeitsweise der Vollautomatik

(s. Geräteschaltplan Abb. 8 und 9)

Die vollautomatische Steuerung ist dadurch gekennzeichnet, daß nach dem Einschalten der Anlage die Inbetriebnahme und Überwachung des Betriebszustandes automatisch erfolgt.

6. Bedienung

6.1. Vorbereitung für die Inbetriebnahme

Die Vorbereitung für die Inbetriebnahme beschränkt sich im wesentlichen darauf, daß der Kraftstoffbehälter gefüllt und das Heizgerät an eine Schutzkontakt-Steckdose 220 V ~ angeschlossen ist.

6.2. Bedienungsvorgänge der Teilautomatik

(s. Schaltertafel, Abb. 2)

A Lüftbetrieb

Einschalten

- Vorwahlschalter (17) auf „Lüfter-Symbol“ schalten
- Betriebsschalter (18) auf „I“ schalten
Eine optische Anzeige erfolgt nicht.

Ausschalten

- Betriebsschalter auf „0“ schalten

Während des Lüftbetriebes ist nur der Motor eingeschaltet. Brennstoff wird nicht gefördert, da die Pumpe durch die elektromagnetische Kupplung abgeschaltet ist.

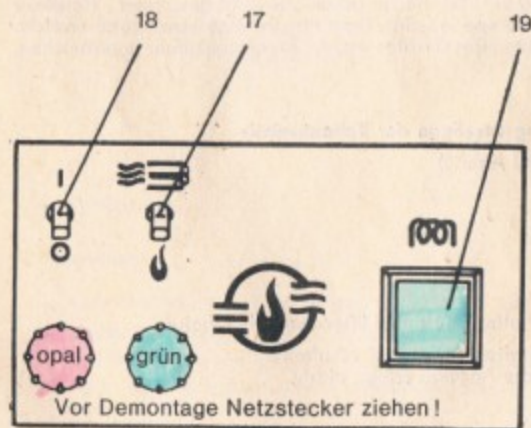


Abb. 2
Schaltertafel
Teilautomatik

B Heizbetrieb

Einschalten

- Vorwahlschalter (17) auf „Flammen-Symbol“ schalten
- Vorglühtaste (19) drücken, die Kontrolllampen grün und farblos (opal) leuchten
- 10 bis 15 s nach Betätigung der Vorglühtaste Betriebsschalter (18) auf „I“ schalten
- Vorglühtaste erst loslassen, wenn die farblose (opal) Kontrolllampe erloschen ist
Hat ca. 3 min. nach dem Zuschalten des Motors das Gerät nicht gezündet, so ist der Motor abzuschalten und eine erneute Inbetriebnahme einzuleiten.

Ausschalten

- Betriebsschalter (18) auf „0“ schalten
Der Motor läuft solange weiter, bis das Gerät genügend abgekühlt ist.

Durch die Vorglühtaste werden Glühkerze und Kupplung eingeschaltet. Nach dem Zuschalten des Motors setzt die Brennstoffförderung ein und das Gerät zündet. Kurze Zeit danach wird über den Stabbrennwächter die Kerze automatisch abgeschaltet (farblose (opal) Kontrolllampe erlischt). Damit ist der Betriebszustand erreicht. Beim Ausschalten des Gerätes wird die Brennstoffzufuhr unterbrochen.

6.3. Bedienungsvorgänge der Vollautomatik

(s. Schaltertafel Abb. 3)

A Lüftbetrieb

Einschalten

- Vorwahlschalter (20) auf „Lüfter-Symbol“ schalten
- Betriebsschalter (21) auf „I“ schalten
Eine optische Anzeige erfolgt nicht.

Ausschalten

- Betriebsschalter auf „0“ schalten
Während des Lüftbetriebes ist wie bei der Teilautomatik nur der Motor eingeschaltet.

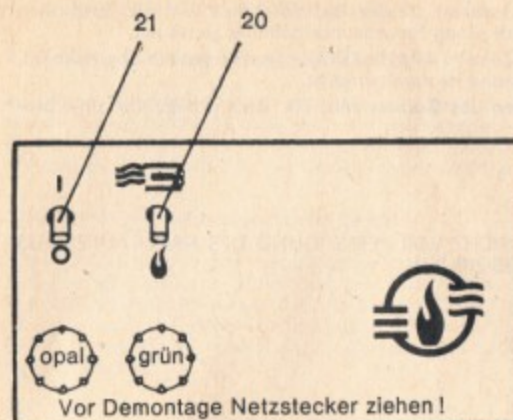


Abb. 3
Schaltertafel
Vollautomatik

B Heizbetrieb

Einschalten

- Vorwahlschalter (20) auf „Flammen-Symbol“ schalten
- Betriebsschalter (21) auf „I“ schalten
Die Kontrolllampen grün und farblos (opal) leuchten auf.
Kurze Zeit nach dem Zünden erlischt die farblose (opal) Kontrolllampe.
Der Betriebszustand ist damit erreicht.
Zündet das Gerät nicht, so wird es nach ca. 3 min. automatisch abgeschaltet. Für eine erneute Inbetriebnahme ist der Betriebsschalter für mindestens 10 s auf „0“ zurückzuschalten.

Ausschalten

- Betriebsschalter (21) auf „0“ schalten
Motor läuft solange weiter, bis das Gerät genügend abgekühlt ist.

Bei der Inbetriebnahme werden das Vorglühen und das Zuschalten des Motors durch einen Programmzeitschalter gesteuert. Kurz nach dem Zünden wird die Glühkerze automatisch abgeschaltet. Der Betriebszustand ist damit erreicht.

Beim Ausschalten des Gerätes wird die Brennstoffzufuhr unterbrochen.

Achtung!

NETZSTECKER NICHT VOR BEENDIGUNG DES NACHLAUFES AUS DER STECKDOSE ZIEHEN!

7. Hinweise zum Betrieb der Heizung

Die Steuerung des Heizgerätes mittels Zeitschaltuhr und Thermostat ist möglich, beides gehört nicht zum Lieferumfang.

7.1. Überhitzung des Heizgerätes

7.1.1. Gerät mit teilautomatischem Betrieb

Erreicht das Gerät während des Heizbetriebes eine unzulässig hohe Temperatur, z. B. durch stark verminderte Frischluftansaugung, so schmilzt das Schmelzsicherungselement ab und die Brennstoffzufuhr wird unterbrochen. Der Motor bleibt solange in Betrieb, bis nach Abkühlung des Gerätes ein selbständiges Abschalten erfolgt.

7.1.2. Gerät mit vollautomatischem Betrieb

Durch das Abschmelzen des Sicherungselementes wird die Brennstoffzufuhr unterbrochen. Nach Abkühlung des Gerätes wird zwar der Motor wie bei der normalen Außerbetriebsetzung abgeschaltet, aber durch den Programmzeitschalter wieder unmittelbar danach ein erneuter Zündvorgang eingeleitet. Da die Brennstoffzufuhr jedoch unterbrochen bleibt, wird das Gerät nach diesem „Zündversuch“ endgültig abgeschaltet.

7.2. Brennstoffmangel und Flammenabriß

7.2.1. Gerät mit teilautomatischem Betrieb

Reicht der Brennstoff im Tank nicht aus oder kommt es zum Verstopfen der Brennstoffleitung bzw. wird die Verbrennung aus irgend einem anderen Grund unterbrochen, so wird der Motor ebenfalls nach entsprechender Abkühlung des Gerätes automatisch abgeschaltet.

7.2.2. Gerät mit vollautomatischem Betrieb

Wird die Brennstoffzufuhr unterbrochen bzw. setzt die Verbrennung aus, wird ebenfalls nach Abkühlung und Ausschalten des Motors ein erneuter Zündversuch eingeleitet. Zündet dabei das Gerät wieder, so wird der normale Heizbetrieb fortgesetzt. Bleibt die Brennstoffzufuhr jedoch unterbrochen, so wird das Gerät auch in diesem Falle endgültig abgeschaltet.

7.3. Stromausfall

7.3.1. Gerät mit teilautomatischem Betrieb

Fällt während des Heizbetriebes die Netzspannung aus, so bleibt das Gerät ohne Nachlauf stehen und läuft auch bei Wiederkehr der Spannung nicht wieder an.

7.3.2. Gerät mit vollautomatischem Betrieb

Fällt während des Heizbetriebes die Netzspannung aus, so bleibt das Gerät zwangsläufig ohne Nachlauf stehen. Bei Wiederkehr der Spannung wird bei bereits abgekühltem Gerät die erneute Inbetriebnahme automatisch eingeleitet; ist das Gerät in der Zwischenzeit jedoch noch nicht genügend ausgekühlt, so erfolgt zunächst die Abkühlung durch den sofort anlaufenden Motor, bevor der neue Zündvorgang eingeleitet wird.

7.4. Brennstoffversorgung aus einem separaten Behälter

Bei stationärer Aufstellung des Heizgerätes kann die Brennstoffversorgung aus einem Zusatzbehälter erfolgen. Die prinzipielle Möglichkeit ist in der Abb. 4 dargestellt. Die Länge der Kraftstoffleitung zwischen Behälter und Gerät sollte nicht über 6 m hinausgehen.

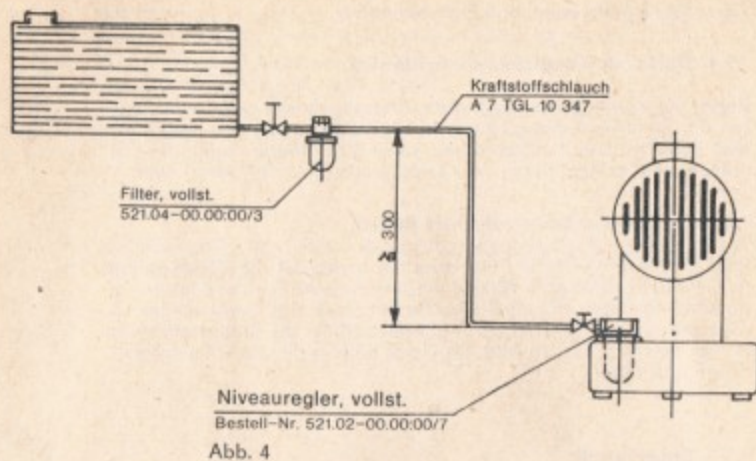


Abb. 4

7.5. Nachrüsten des Heizgerätes mit Fahrwerk und Stütze (s. Abb. 5)

Die Montage des Fahrwerkes erfolgt bei leerem Brennstoffbehälter. Das Gerät wird dazu mit seiner Luftaustrittsöffnung nach oben auf eine saubere und ebene Unterlage gestellt. Mittels der mitgelieferten Schrauben können nun Achse und Stütze an den Füßen montiert werden.

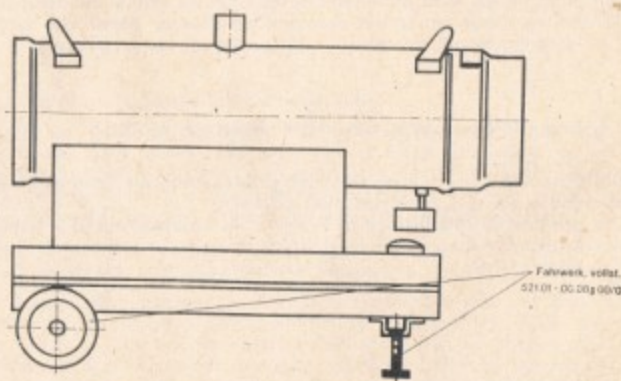


Abb. 5
Heizgerät mit Fahrwerk

8. Pflege und Wartung

Das Heizgerät sollte nach jeder Heizperiode gründlich gereinigt und einer Vertragswerkstatt zur allgemeinen Durchsicht übergeben werden.

Während der Heizperiode sind — von Funktionsstörungen abgesehen — nur Wartungsarbeiten nötig.

8.1. Reinigen des Brennstoffbehälters

Je nach Güte des verwendeten Brennstoffes ist es in gewissen Abständen, mindestens aber nach 4 Monaten, notwendig, den Tank mit Waschbenzin oder Spülöl auszuwaschen. Trotz sorgfältigen Filterns lagern sich auf dem Behälterboden feinste Schmutzteile in Form von Schlamm ab, der zur Verstopfung der Brennstoffleitungen und zu einem vorzeitigen Verschleiß der Ölpumpe führen kann.

8.2. Säubern der Glühkerze

Es ist zweckmäßig, etwa monatlich die Glühkerze (14) herauszuschrauben und auf ihren Zustand zu untersuchen. Verbrennungsrückstände an der Glühspirale vorsichtig mit einer Drahtbürste entfernen, ohne dabei die Windungen zu verbiegen. Die Windungen dürfen sich nicht berühren.

9. Störungen und ihre Beseitigung

Zur Unterstützung bei der Störungssuche und ihre Beseitigung haben wir einen Ratgeber erarbeitet, nachdem Sie die Fehlersuche in folgender Reihenfolge durchführen können:

Ratgeber

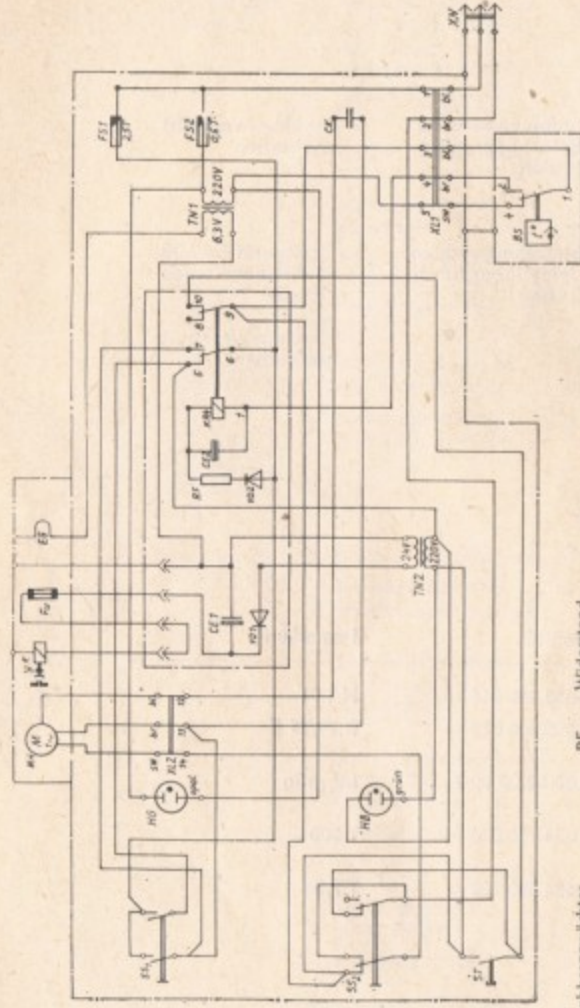
1. Überprüfen Sie alle für das Heizgerät eingesetzten Sicherungen
2. Überprüfen Sie die Kontrolllampen des Heizgerätes
3. Überprüfen Sie anhand des Geräteschaltplanes Abb. 7, 8, 9 die Schaltungen auf Durchgang und die Anschlüsse
4. Überprüfen Sie den Betriebsschalter und den Vorwahlschalter auf Durchgang

Störung	mögliche Ursachen	Beseitigung
5. Motor läuft nicht an	<ul style="list-style-type: none">— Netzsicherung defekt (z. B. durch hohen Einschaltstrom nach längerem Stillstand)— Schalter defekt— Motorbetriebskondensator defekt— Motorwicklung ist schadhaft— Mechanische Ursachen (Ventilator schleift, Kugellager defekt usw.)	<ul style="list-style-type: none">— Sicherung auswechseln— Schalter auswechseln— Sirokko-Werkstatt aufsuchen— Sirokko-Werkstatt aufsuchen— Sirokko-Werkstatt aufsuchen
6. Betriebs-schalter auf „I“, nach Ablauf der Vorglühzeit schaltet der Motor nicht ein	<ul style="list-style-type: none">— Mögliche Ursachen wie unter Punkt 5— Stabbrennwächter oder Relais defekt	<ul style="list-style-type: none">— Sirokko-Werkstatt aufsuchen
7. Heizgerät zündet nicht	<ul style="list-style-type: none">— Kraftstoffbehälter leer— Kraftstoffleitung verstopft oder undicht— Überhitzungsschutzsicherung abgeschmolzen— Stockpunkt des Dieselkraftstoffes oder Heizöls erreicht— Glühkerze defekt— Glühkerzen- oder Kupplungstransformator defekt— Kupplung defekt	<ul style="list-style-type: none">— Kraftstoff nachfüllen— Leitungen säubern, abdichten oder erneuern— neue Sicherung einsetzen, Ursache der Überhitzung ermitteln— Kraftstoff ablassen, Petroleummischung auffüllen— Glühkerze auswechseln— Sirokko-Werkstatt aufsuchen— Sirokko-Werkstatt aufsuchen

Heizgerät hat nicht gezündet, schaltet nach ca. 3 min. nicht ab	— Programmzeitschalter defekt	— Sirokko-Werkstatt aufsuchen
8. Gerät hat gezündet, Glühkerze wird nicht abgeschaltet	— Stabbrennwächter defekt oder falsch justiert	— Sirokko-Werkstatt aufsuchen
9. Motor bleibt nach dem Ausschalten sofort stehen	— Stabbrennwächter defekt oder falsch justiert	<ul style="list-style-type: none"> — Heizgerät im Lüftbetrieb kaltlaufen lassen — Sirokko-Werkstatt aufsuchen

10. Ersatzteile

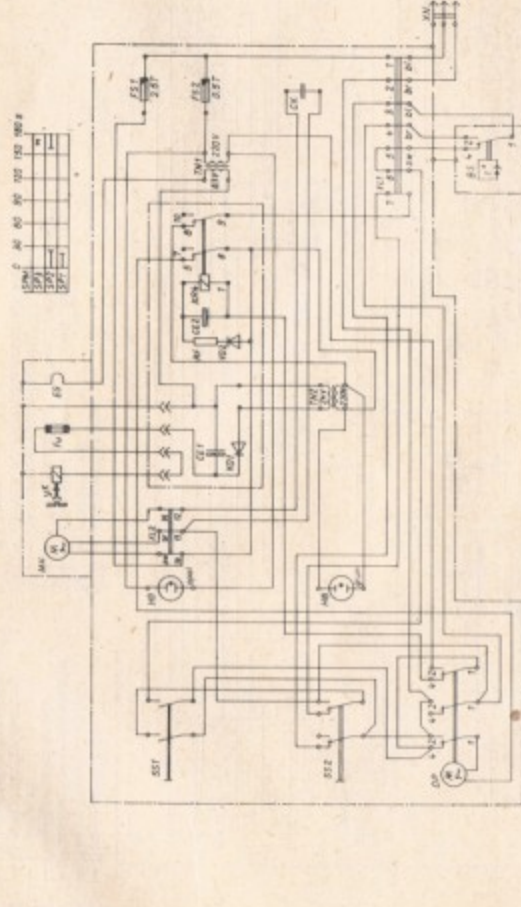
Benennung	Bestell-Nr.	Bemerkung
Glühkerze	136 653.400 016	HA 01
Glimmlampe	137 525.200 025	R 29/21 E
Schmelzsicherung	452.08-00.00:00/7	rot/grün
Schmelzeinsatz (Sicherung)	136 634.730 034	T 500
Schmelzeinsatz (Sicherung)	136 634.000 182	T 2,5



BS — Stabrennwächter
CE — Elektrolytkondensator
CK — Motorbetriebskondensator
EG — Glühkerze
FS — Leitungsschutzsicherung
FU — Überhitzungsschutzsicherung
HB — Betriebskontrolllampe
HG — Glühkontrolllampe
KR — Relais
MH — Heizgerätemotor

RF — Widerstand
SS1 — Betriebsschalter „Aus“ und „Ein“
SS2 — Vorwählschalter „Heizen“ und „Lüften“
ST — Vorwühltafter
TNI — Netzschlußtransformator für Glühkerze
TN2 — Netzschlußtransformator für Kupplung
XD — Diode
XL — Steckverbinder
XN — elektromechanische Kupplung
yK —

Abb. 7



BS — Stabrennwächter
CE — Elektrolytkondensator
CK — Motorbetriebskondensator
DP — Programmschaltwerk
EG — Glühkerze
FS — Leitungsschutzsicherung
FU — Überhitzungsschutzsicherung
HB — Betriebskontrolllampe
HG — Glühkontrolllampe
KR — Relais

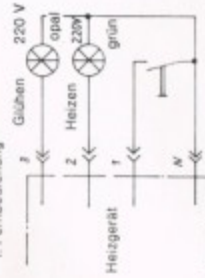
MH — Heizgerätemotor
RF — Widerstand
SS1 — Betriebsschalter „Aus“ und „Ein“
SS2 — Vorwählschalter „Heizen“ und „Lüften“
TNI — Netzschlußtransformator für Glühkerze
TN2 — Netzschlußtransformator für Kupplung
XD — Diode
XL — Steckverbinder
XN — elektromechanische Kupplung
yK —

Abb. 8

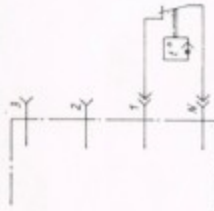


Heizgerät 266.04-00.00.00/4

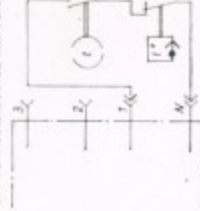
1. Fernbedienung



2. Thermostatbetrieb bzw. Schalten mit Vorwahluhr (Schaltuhr)



3. Thermostatbetrieb mit Vorwahrer



Anmerkung:

- Die Bedienung und die Einschraubungen für das Heizgerät bleiben durch die Fernbedienung unverändert. Die neuen Schaltelemente sind als Zusatz betroffen. Die neuen Heizkörper 266.03-00-00/00/6 kann durch die Vertragwerkstatt die zweite Leiterplatte mit Relais nachgerüstet werden, so daß nur einpolige Schaltelemente erforderlich sind.
- Das Schaltelement für die Fernbedienung hat max. 0,1 A
 - beim Heizkörper 266.04-00-00/00/4 zu schalten.

Abb. 10